

FR, 2/07

Sophie und Fatiha lesen am besten

Beim Stadtentscheid des Vorlesewettbewerbs machen die Mädchen den Titelkampf erstmals ganz unter sich aus / Nächste Runde in Darmstadt

Insgesamt zwölf Vorleserinnen stellten sich beim städtischen Vorlesewettbewerb in der Berger Bücherstube einer fünfköpfigen Jury. Sophie Hübner von der Bettinaschule setzte sich in der Gruppe der Gymnasien und Realschulen durch. Fatiha Boufrik war bei den Hauptschulen erfolgreich.

Frankfurt - Ganz ohne männliche Beteiligung lief in diesem Jahr der Stadtentscheid des Vorlesewettbewerbs ab. "Das hatten wir vorher noch nie", wunderte sich Veranstalterin Monika Steinkopf. Aber die Qualität des Wettbewerbs hat das nicht gemindert. Gekonnt passten die jungen Leserinnen ihre Stimmen der Atmosphäre der Geschichten an, sprachen mal lauter, mal leiser, schneller oder langsamer. Und zogen ihr Publikum in die Geschichten hinein.

Marie Schröder von der Schillerschule wählte "Miesel und der Kakerlakenzauber", weil sie es "spannend geschrieben" fand. Johanna Schiele vom Heinrich-von-Gagern-Gymnasium wählte eine Passage aus "Eagle Strike", einem englischen Krimi. "Ich bin genauso aufgeregt wie beim Schulentscheid", gab die Schülerin vor Beginn des Wettlesens zu. Damals hatte sie sich immerhin gegen vier Jungs durchsetzen können.

Fairer Wettstreit

Immer wieder mussten die jungen Vorleserinnen neue Bücher und Autoren auswählen. Denn was sie beim Klassen- oder Schulentscheid vorgelesen hatten, durften sie kein zweites Mal präsentieren. Beim nächsthöheren Bezirksentscheid gilt das natürlich auch. Die Textpalette reichte von Kinderbuchklassikern wie "Momo" und "Rennschwein Rudi Rüssel" bis hin zu neueren Titeln wie "Bitterschokolade" von Mirjam Pressler, aus dem Fatiha Boufrik las.

Faire Vorleserinnen: Als Corinna Gerhards von der Helene-Lange-Schule zum Einstieg die Protagonisten ihres Romans aufzählte und ihr ein Name partout nicht einfallen wollte, tönte es laut "Melanie" aus den Reihen ihrer Mitstreiterinnen. "Nach der Pflicht kommt die Kür", erklärte die Veranstalterin.

Die Schülerinnen mussten beweisen, dass sie sich auch auf einen ungeübten Text einstellen können. Reihum lasen sie eine kurze Passage aus dem Buch "Titus kommt nicht alle Tage" von Irene Ruttman vor. Um die Anspannung vor der Juryentscheidung etwas abzubauen, machten die Teilnehmerinnen dann einen Spaziergang durch den Frankfurter Stadtteil Bergen-Enkheim und sangen dem Stadtschreiber ein Geburtstagsständchen. Und dann waren Sophie Hübner von der Bettinaschule und Fatiha Boufrik von der Hostatoschule die Geehrten: Sie überzeugten die Jury und werden zum Bezirksentscheid nach Darmstadt fahren. *Sarah Dreps*

FR, 26.2.07